

▶▶ Bundesprogramm
Blaues Band
Deutschland

Ein Überblick



... der Anfang

NABU Positionspapier:



Das Blaue Band

Naturschutz als Chance für die Wasserstraßenreform

Koalitionsvereinbarung

DEUTSCHLANDS ZUKUNFT GESTALTEN

KOALITIONSVERTRAG ZWISCHEN CDU, CSU UND SPD

Im Abschnitt „Zusammenhalt der Gesellschaft“ auf Seite 84:
„Es wird ein Bundesprogramm „Blaues Band“ aufgelegt, um die Renaturierung von Fließgewässern und Auen zu fördern, und...“

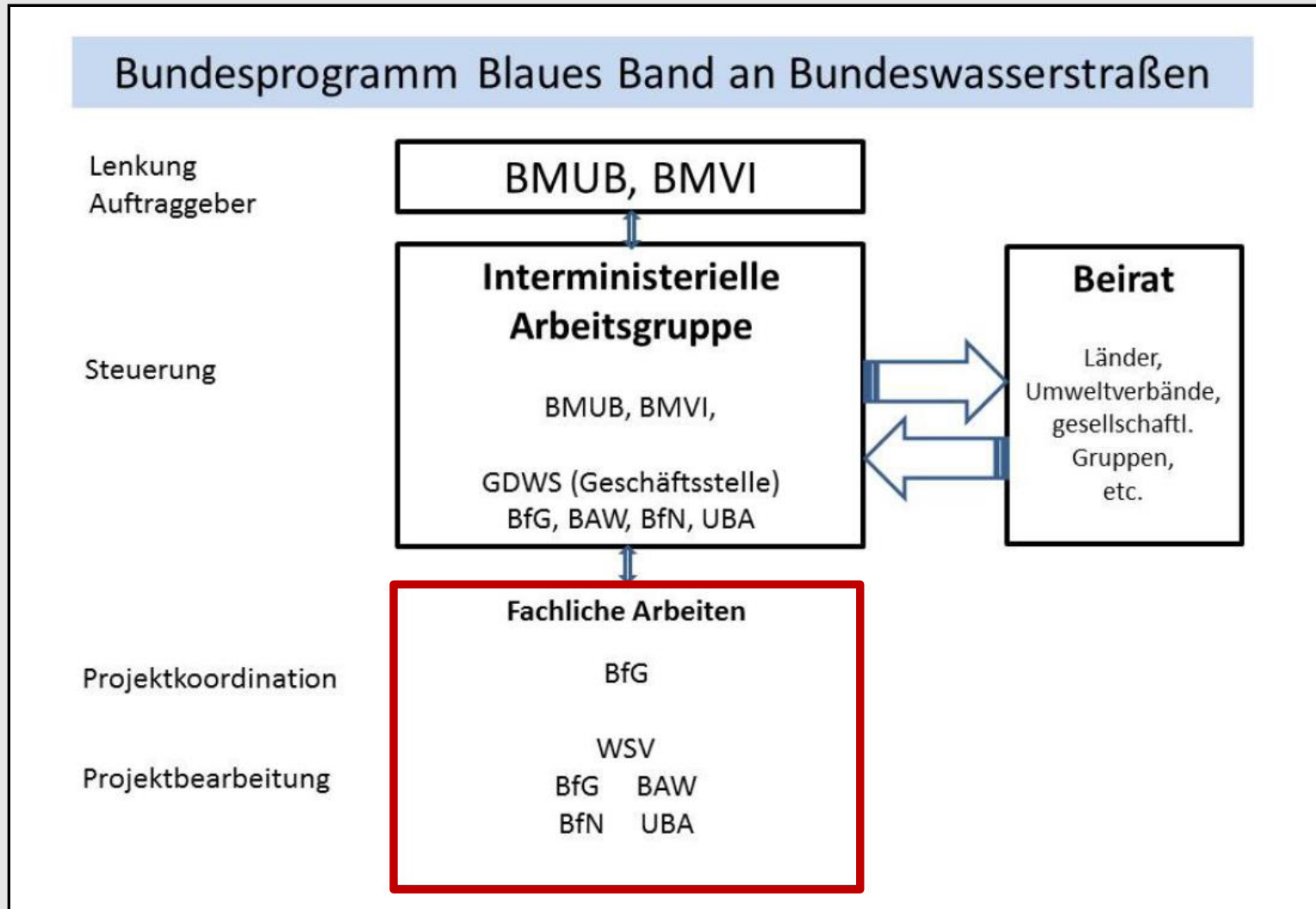
Berlin, 23.09.2015
Startschuss für das Blaue Band



Bonn, 08.12.2015
Statuskonferenz Blaues Band



Projektorganisation



Fachgruppe BBD



in Abstimmung mit



Erarbeitet wurde ...

Programmtext

Allgemeine Ziele des Bundesprogramms

- Vorlage und Beschluss durch das Kabinett
- Verständliche Darstellung
- KEINE Maßnahmenbeschreibung!

+

Fachstudie

Fachliche Hinterlegung des
Programmtextes mit Kostenermittlung

Arbeitsgruppe „Fachliche Grundlagen“
zum Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

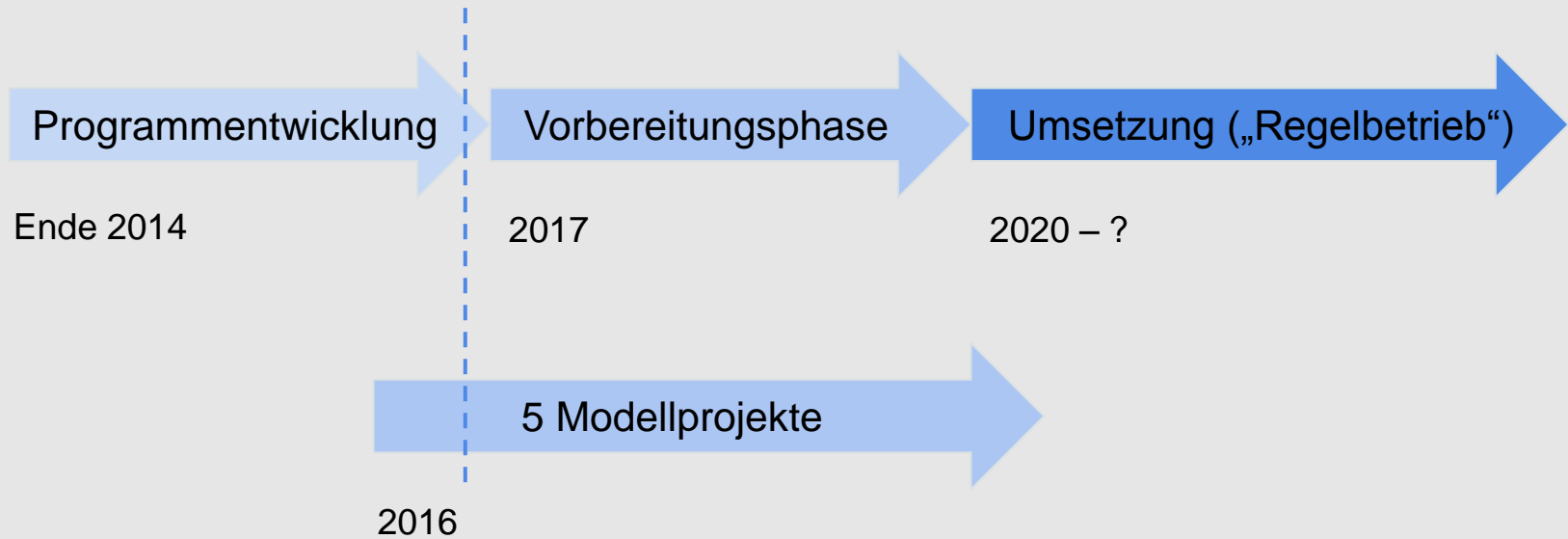


**Fachliche Grundlagen
zum
Bundesprogramm
„Blaues Band Deutschland“**



Ablauf BBD

Drei Phasen



Fachliche Grundlagen: Kulisse

Bundesverkehrswegeplan 2030 (BMVI 2016)

Kernnetz

A: Ersatzinvestitionen und Ausbau

B: Ersatzinvestitionen und Optimierungen

C: kein Ausbau, aber Erhalt

Nebennetz

Wasserstraßen außerhalb des Kernnetzes =
Nebenwasserstraßen (Güterverkehrsaufkommen
unter 600.000 t/a)



Fachliche Grundlagen

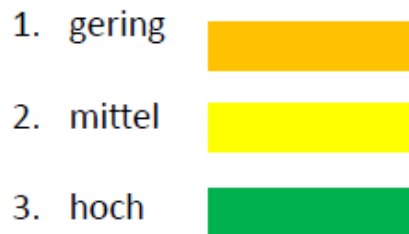
Renaturierungsbedarf

- Die Gewässerstruktur ist über alle Wasserstraßenkategorien hinweg überwiegend „stark verändert“ bis „vollständig verändert“
- Der ökologische Zustand/ das ökologische Potenzial der Fließgewässer wird überwiegend mit „mäßig“ bis „unbefriedigend“ bewertet
- 44 % der Bundeswasserstraßen haben einen „hohen“ bis „sehr hohen“ Entwicklungsbedarf bzgl. der Fließgewässerbiodiversitätsqualität
- Die rezenten Flussauen der Bundeswasserstraßen befinden sich überwiegend in einem deutlich bis stark veränderten Zustand
- Über 75 % der Auen sind durch den Bau von Deichen vom Fluss abgetrennt worden und können bei Hochwasser nicht mehr überflutet werden
- Hoher Flächenanteil von Natura 2000-Gebieten in den rezenten Auen
→ besonderer Erhaltungs- und Entwicklungsbedarf
- Die Erhaltungsgrade vieler Arten und Lebensräume sind vielerorts in unzureichendem bis schlechtem Zustand.

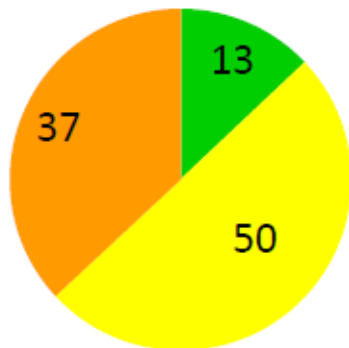
Fachliche Grundlagen

Renaturierungsmöglichkeiten

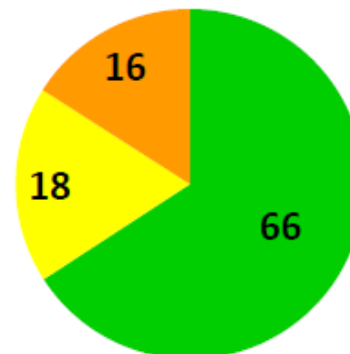
Ermittelte Renaturierungsmöglichkeiten (%)



Kernnetz



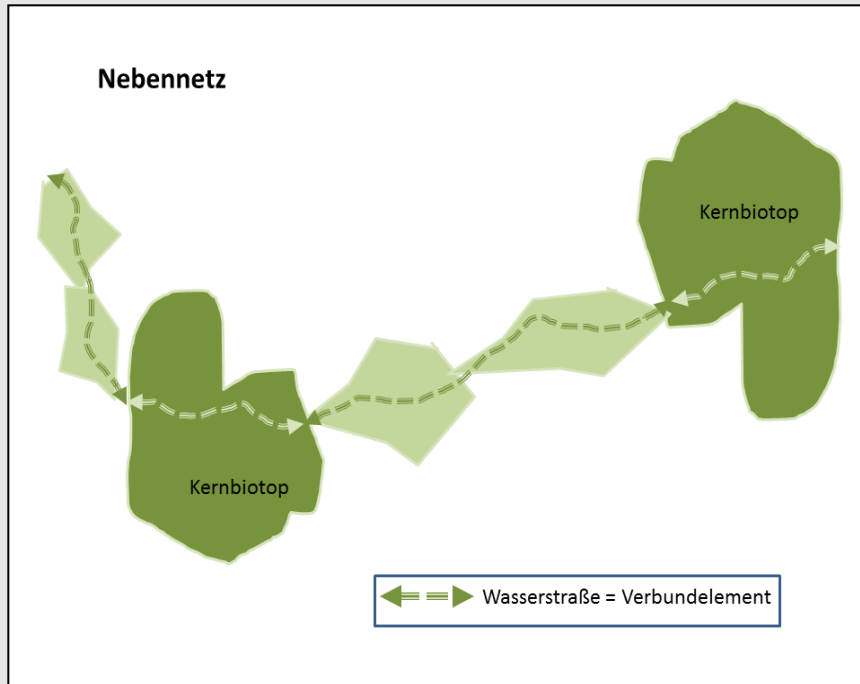
Nebennetz



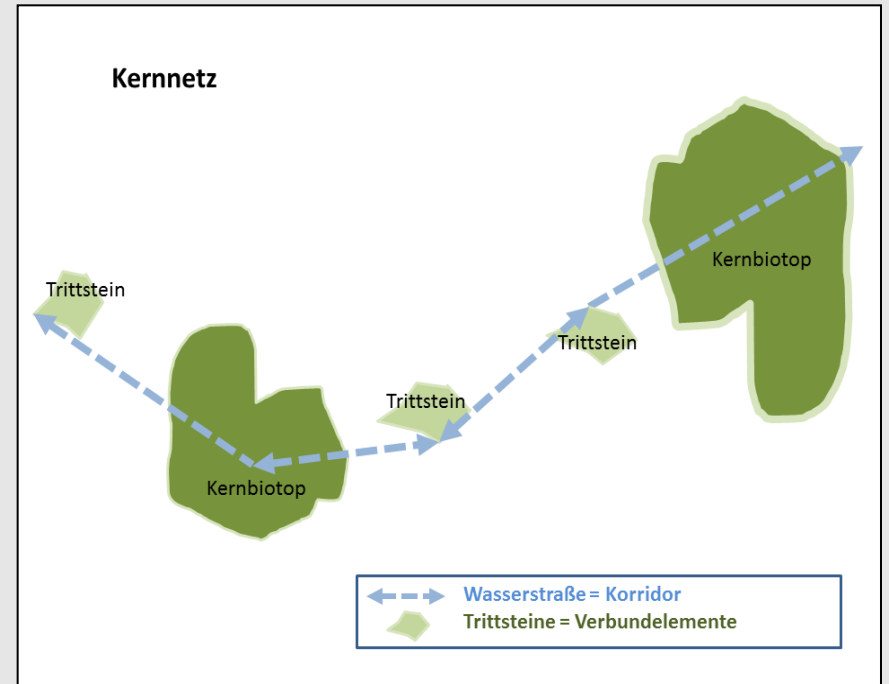
Fachliche Grundlagen

Schwerpunktsetzung

Nebennetz



Kernnetz









Fachliche Grundlagen




Maßnahmentypenkatalog

- LAWA: „Potenzielle Maßnahmen zur Erreichung des GÖP“






- LAWA: **Strom** Maßnahmenkatalog

Maßnahmen	
Morphologie	
Sohle	
Rückbau/Erneut von Sohlbau	
Einbringen/Belassen von Totholz	
Anhebung der Sohle	
Wieder-Herstellung naturnaher/optimierter Gefälleverhältnisse	
Erhalt/Entwicklung naturnaher Sohlstrukturen ¹²	
Prüfung/Optimierung des Geschiebemanagements ¹⁰	

Ufer

Maßnahmen	
Morphologie	
Ufer	
Erhalt/Entwicklung naturnaher Uferstrukturen	
Erhalt/Entwicklung von naturnahen/typischer Ufervegetation	
Rückbau/Erneut/Optimierung von Uferbau	
Aufweitung des Bettreiss ¹⁰	
Abflachen des Ufers	
Rückbau/Optimierung von Böuhren	

Aue

Maßnahmen	
Morphologie	
Ufer	
Neuaussparung des Gewässerbettes	
Anlage/Entwicklung von Nebengewässern/Rinnen	
Anlage/Entwicklung von Auenwässern/Auenstrukturen	
Rückbau/Um- und Verlegen von Deichen/Vorsauungen	
Anlage/Entwicklung einer Sekundäue	
Reaktivierung der Primäue	

- Schutz- u. Erhaltungsmaßnahmen Arten und LRT
- Projekte zur Renaturierung von Flussauen, die im Kontext der Richtlinie „chance.natur – Bundesförderung Naturschutz“
- Abgleich mit umfangreicher Sammlung von relevanten Einzelprojekten

Ziele

Umwelt und Naturschutz

- Errichtung eines nationalen Biotopverbundes
- Fließgewässer, Ufer und Auen wieder zusammenbringen
- Unterstützung der Umsetzung: Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt u. Länderstrategien
- Unterstützung bei der Umsetzung Wasserrahmenrichtlinie
- Unterstützung Klimaanpassung und vorsorgender Hochwasserschutz



Ziele

Verkehr

- Zukunftsperspektive für den Umgang mit 2.800 km Nebenwasserstraßen
- Absenkung des Infrastrukturstandards an Nebenwasserstraßen mit veränderten gesellschaftlichen Anforderungen verknüpfen
- Aus wirtschaftlichen Gründen erforderlichen Rück- oder Umbau von Schleusen- und Wehranlagen mit ökologischen und regionalen Zielsetzungen verknüpfen
- Leistungsfähigkeit und Kompetenz der WSV zum Ausgleich unterschiedlicher Interessen an Bundeswasserstraßen umfassend nutzen



Ziele

Freizeit und Erholung

- Flusslandschaften erfreuen sich hoher Beliebtheit bei den Menschen
- Flusslandschaften sind Zentren für Freizeit und Erholung und zentrale Elemente für das aktive Naturerleben der Menschen
- Naturschutzmaßnahmen an Gewässern verbessern die Lebensqualität
- Naturschutzmaßnahmen führen zu örtlicher Wertschöpfung



Handlungsfelder

1. Renaturierung von Nebenwasserstraßen auf der Grundlage von übergreifenden Entwicklungskonzepten
2. Schaffung von ökologischen Trittsteinen im Kernnetz der Bundeswasserstraßen
3. Durchführung von Maßnahmen mit Kooperationspartnern in den Auen
4. Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit sowohl in Längsrichtung als auch in Querrichtung



Langfristige Orientierung

- BBD ist Handlungsrahmen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte
- Soll bis zum Jahr 2050 in wesentlichen Teilen umgesetzt sein
- Das BBD formuliert Leitbilder und Ziele für eine langfristige Orientierung der Fließgewässer- und Auenentwicklung



Umsetzung und Zusammenarbeit

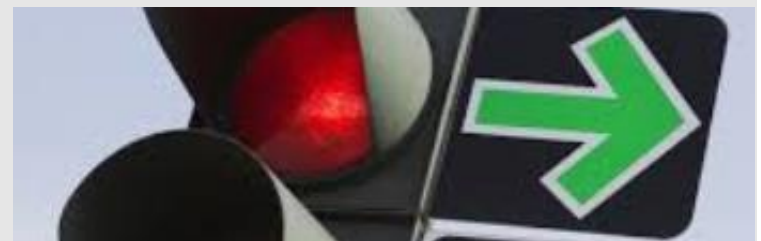
Umsetzung

- Beauftragung der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
- Fachliche Unterstützung durch die Oberbehörden
- Transparente Maßnahmenauswahl und Priorisierung
- Regelmäßige Erfolgskontrollen

Zusammenarbeit und Beteiligung

Bundesbehörden, Länder, Verbände, interessierte Öffentlichkeit:

- Bundesebene
- Konzeptentwicklung auf regionaler Ebene
- Projekte vor Ort



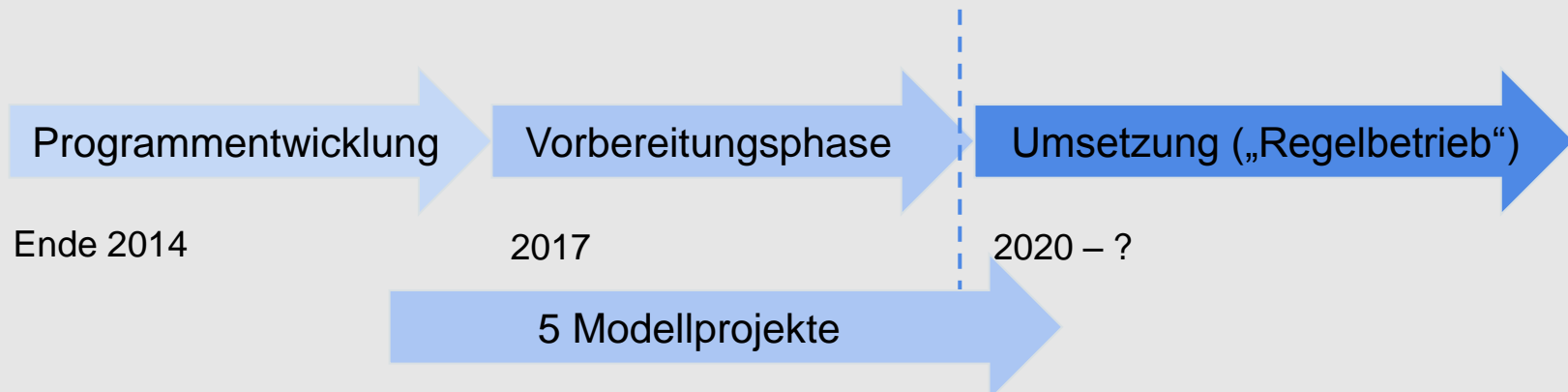
Notwendige Vorbereitungen

Organisatorisch

- Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen
- Anpassung von Strukturen und Ressourcen
- Konzept Öffentlichkeitsbeteiligungen in den Flussregionen
- Förderprogramm Auenentwicklung

Fachlich

- Fachkonzepte zur Priorisierung und Maßnahmenauswahl

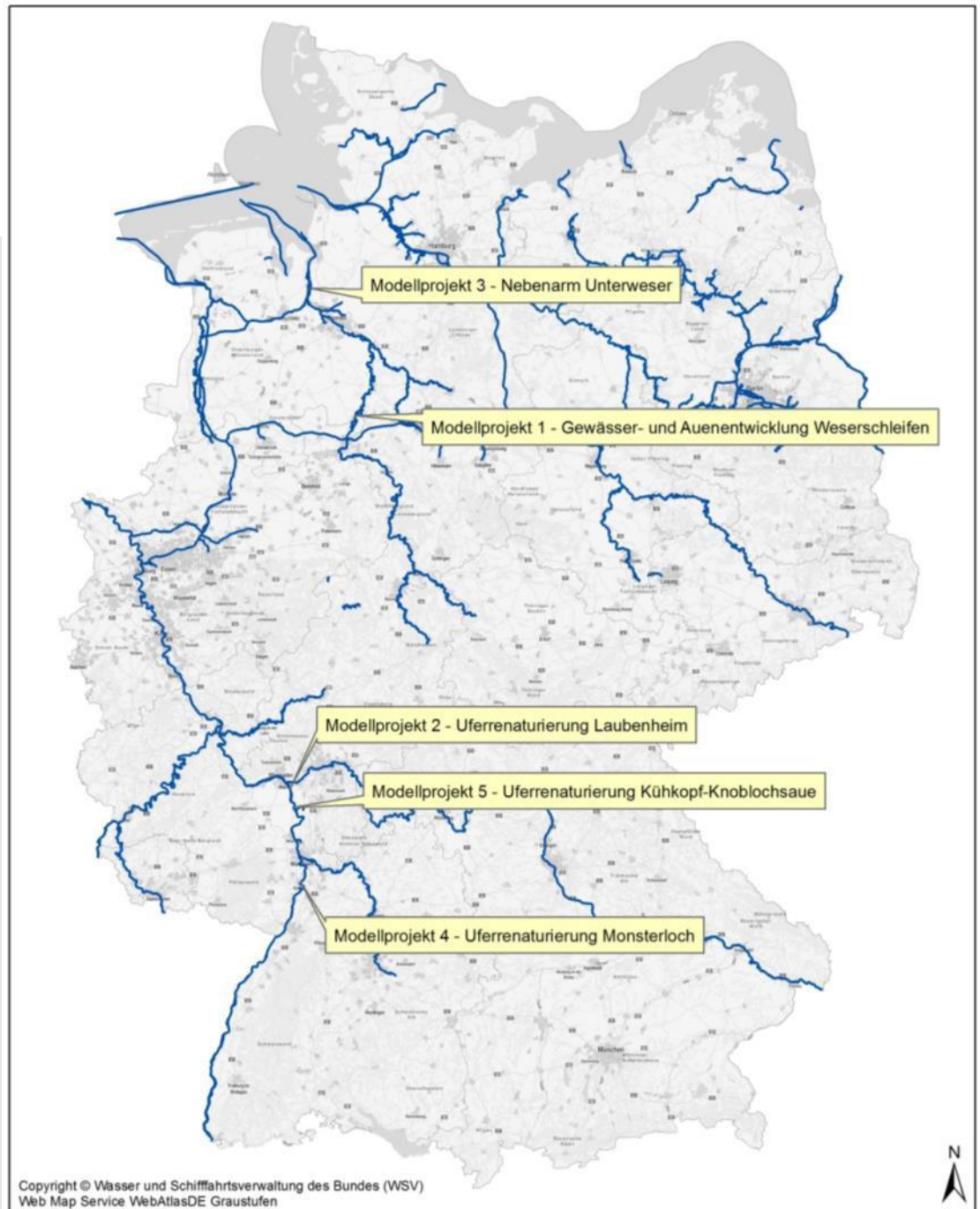


Wir machen Schifffahrt möglich.


Modellprojekte

Projekte:

- Unterlauf Weser – 1MP
- Mittelweser – 1MP
- Rhein – 3MP



Termine



1. Statuskonferenz Blaues Band	8. Dezember 2015
Erarbeitung des Programmtextes	bis Mai 2016
Interne Hausabstimmung BMUB und BMVI	Juli 2016
Fachliche Grundlagen	Mitte 2016
Leitungsvorlagen im BMUB und BMVI	August 2016
Ressortabstimmung	Oktober/November 2016
Kabinettbefassung	Dezember 2016
2. Statuskonferenz Blaues Band	März 2017